

Pulsnitzer Wochenblatt

Verimpf. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 148

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Beitzelle (Roffe's Zeilenmesser 14) 100 Bg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Bg., im Amtsgerichtsbezirke 80 Bg., Amtliche Zeile M 3.—, 2.70 und 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitanbieter und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der voll. Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Das Blatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weßbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Eichenau, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 78.

Donnerstag, den 30. Juni 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Krankenmehl — Krankenbrot.

Der Bedarf des Krankenmehls und -brot für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1921 ist übertragen worden:

in Ramenz: Herrn Bäckermeister **Ulwin Schäfer**,
in Pulsnitz: Herrn Bäckermeister **Ulwin Anders**,
in Elstra: Herrn Bäckermeister **Carl Sommer**,
in Königsbrück: Herrn Bäckermeister **Emil Wögel**,
in Großröhrsdorf: Herrn Bäckermeister **Ernst Noack**.

Die bisher mit dem Verkauf von Krankenbrot beauftragt gemeinen Bäcker haben am 2. Juli 1921 die Bestände an Krankenmehl mit Abrechnung an den Nachfolger abzuliefern.

Eine Abschrift der Abrechnung ist unter Beifügung der vereinnahmten Krankenbrotmarken an die Amtshauptmannschaft bis zum 5. Juli 1921 einzureichen.

Die Bestimmungen der Bekanntmachungen über Krankenbrot vom 17. Mai 1919 — Ramenzer Tageblatt Nr. 114; Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 77 — und vom 28. September 1920 — Ramenzer Tageblatt Nr. 226; Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 137 — bleiben in Kraft.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 28. Juni 1921.

Auf Blatt 249 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Großröhrsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Prokura des Fabrikbesizers **Gotthold Ottokar Schurig** in Großröhrsdorf ist erloschen.

Prokura ist erteilt dem Hauptbuchhalter **Konrad Rilke** in Großröhrsdorf. Er darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zeichnen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 18. Juni 1921.

Das Wichtigste.

Die Entente verlangt auf Grund der Annahme des Ultimatums die Verabschiedung von etwa 280 Offizieren der Reichswehr.

Die Verwaltungsabteilung der Reichskassendirektion wird zum 1. Juli aufgelöst, während die Geschäftsabteilung sich bereits in Liquidation befindet.

Trockenheit in England. Die schon seit einigen Wochen in Großbritannien andauernde große Trockenheit droht nunmehr zu einer Katastrophe zu führen. Alle Ernten leiden unter dem Wassermangel. Das Publikum ist aufgefordert worden, mit dem Wasser sparsam umzugehen.

Eine Weltausstellung soll in Philadelphia im Jahre 1926 anlässlich des 150. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten stattfinden.

Mexiko steht vor einer neuen Revolution. In der Spitze der Bewegung steht General Gonzales. Truppenzusammenziehungen und kleine Kämpfe sollen bereits begonnen haben.

Die Ernteaussichten in Ungarn sind sehr günstig. Die Ernte in Weizen und Getreide wird auf 25 Millionen Doppelzentner geschätzt, sodaß eine erhebliche Ausfuhr zu erwarten ist.

Die von Deutschland seit Mai dieses Jahres geleisteten Zahlungen belaufen sich auf 160 427 000 plus 83 949 690 Goldmark gleich 244 476 690 Goldmark.

In Washington rechnet man mit Herstellung des Friedenszustandes mit Deutschland am 4. Juli.

Die Reichskassendirektion wird vom 1. Juli aufgelöst. Der englische Bergarbeiterstreik ist nach einer amlichen Neuvermittlung nunmehr beigelegt.

Der Assistent von Max Höpfer während des Märzaufrubrs, Rudolf Schneider ist in Moskau. Er sprach bei der Eröffnung des Kongresses der 3. Internationale für die Deutsche Kommunistische Partei.

Der Vulkanausbruch auf Stromboli (Italien) nimmt einen bedeutenden Umfang an. Die Bevölkerung verläßt in Panik die Insel. Die Regierung sendet Schiffe zur Hilfe.

Fast 47 Millionen Streiktagelöhne sind im Jahre 1921 in England bereits zu verzehren. Im Jahre 1920 betrug diese Zahl 27 Millionen.

Die bürgerlichen Parteien wollen sich nicht bei der gestrigen Entscheidung über die Handelsflagge bescheiden, sondern nach Verlauf der geschäftsmäßigen Frist den Antrag nochmals im Reichstag einbringen.

Der Professortitel für Ärzte. In einer kleinen Antrage an die Reichsregierung wird der Wunsch ausgesprochen, auch in Zukunft wieder an hervorragende praktische Ärzte den Titel „Professor“ zu verleihen.

Der Reichstag wird sich nicht, wie ursprünglich geplant, am 2. Juli versammeln, sondern in der nächsten Woche noch weitere Sitzungen abhalten, da eine Reihe wichtiger Gegenstände noch zur Beratung aufstehen.

Das reichste Land der Welt. „Chicago Tribune“ teilt aus Washington mit, daß nach Erklärungen des Schatzamtes der gesamte Goldbestand der Vereinigten Staaten in privater und öffentlicher Hand gegenwärtig annähernd 8 1/2 Milliarden Dollar betrage. Das seien etwa zwei Drittel des gesamten Goldvorrates der Welt.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Glockenfrage) In der letzten Kirchenvorstandssitzung stand auf der Tagesordnung die Glockenfrage. Wiederholt schon ist diese Frage im engen Kreise durchgesprochen worden. Neuerdings aber sind aus der Gemeinde heraus Stimmen laut geworden: Die Nachbargemeinden haben ihr volles Geld wieder oder sie haben ein solches in Auftrag gegeben, will Pulsnitz nicht auch ans Werk gehen? Nach eingehender Beratung ist der Kirchenvorstand

dahin sich schlüssig geworden, daß unbedingt versucht werden muß, ein volles Geläut zu beschaffen. Die Geldfrage ist wohl schwierig, beträchtliche Mittel sind nötig; aber sollte in unserer großen Parochie nicht die gleiche Opferfreudigkeit zu finden sein wie in Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Großnaundorf, Radeberg u. a. ? Aus den eingezogenen Erkundigungen ging das eine klar hervor: jetzt schnell handeln, ehe die Preise wieder steigen, oder noch auf Jahre hinaus nur die eine Glocke haben! Die Entscheidung muß bald getroffen werden. In welchem Sinne wünscht die Gemeinde die Entscheidung?

Pulsnitz. (Verein für Volkshilfe.) Montag, 4. Juli, Abfahrt nachmittags 4¹⁵ nach Ramenz. Rückfahrtsfähige Führung durch die Stadt, Kirchen usw. Rückfahrt nach Pulsnitz um 7 Uhr, ab 7¹⁵ Uhr Führung durch Pulsnitz (Schloß, Kirche usw.) Führung von Frä. Uebel. Söhne. Beteiligung für Pulsnitz 75 Bg., für Ramenz und Pulsnitz 125 Bg.

Pulsnitz. (Polizeibericht.) In der Nacht vom 28. zum 29. Juni 1921 wurde in der hiesigen Restauration zum Bürgergarten mittels Eindringen einer Fensterscheibe vom Garten aus im dortigen Vereinszimmer und der Regelbahn eingebrochen. Der oder die Diebe haben daselbst die von den 8 Fenstern hängenden Gardinen, Bitragen und Holzrouleaux gestohlen und den im Vereinszimmer stehenden Schrank welcher dem Schießklub gehört, mit Gewalt aufgebrochen. Von dem oder den Dieben fehlt noch jede Spur.

Pulsnitz. (Schulfeier.) Der Schulfestauschuß tagte am vergangenen Dienstag. Herr Schuldirektor Nier gab das Resultat der Abstimmung der Elternschaft bekannt. 488 Eltern stimmten für und 100 gegen ein Schulfest, während 15 Stimmentzettel noch nicht eingegangen waren. Die überwältigende Mehrheit für ein Schulfest bestimmte den Schulauschuß ein Schulfest abzuhalten und wurde der 11. Juli als der Festtag bestimmt. Die Bildung eines Schulfestausschusses, bestehend aus Schulauschuß, Elternrat und Lehrerschaft kam zustande und Herr Stadtrat Beyer wurde mit dem Vorhitz betraut. In dieser ersten Schulfestausschußsitzung wurde mit den Vorarbeiten zum Feste begonnen. Unter anderem kam auch die Kleidung der Kinder zur Sprache. Die Mitglieder des Schulfestausschusses richteten an die Eltern die dringende Bitte, zum Schulfest möglichst keine Neuanweisungen in der Kindergartenrobe zu machen. Es ist nicht nötig, daß alle Mädchen weiße Kleider haben, auch bunte Kleider können getragen werden. Jedes Kind soll in seinem Sonntagsanzug kommen, ob weiß, bunt oder schwarz ist gleichgültig. Weiter wurde die Bitte ausgesprochen, daß sich junge Damen als Helferinnen melden möchten. Es sind 50 Damen erwünscht; die Anmeldungen nimmt Herr Stadtrat Beyer am Markt entgegen. Dann noch eins: Sollte jemand die lobesame Absicht haben, ein Geschenk zu stiften (es werden dert als Prämien viel gebraucht), so ist Herr Schuldirektor Nier gern bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. Bisher war es bei Schulfesten Sitte, daß ein Trommlerzug, voran der Tambourmajor, das Fest in früher Morgenstunde einleitete. Bis vergangenen Dienstag hatte sich erst ein Trommler bei Herrn Schuldirektor Nier gemeldet; wo bleiben die andern? Glück auf zum großen Fest.

(Wetterbericht vom 28. Juni früh) Eine Teilschwärzung am Südrande einer über Nordeuropa vorübergezogenen Depression, die gestern vielfach stärkere Bewölkung und Abkühlung nach vereinzelt Gewittern hervorrief, hat sich entfernt und nunmehr ist gestern ein über Schottland befindliches „Hoch“

vorgedrungen, das heute Aufheiterung veranlaßt hat allerdings infolge nördlicher Winde noch eine sehr lähle Nacht. Es ist schnelle Erwärmung jedoch wieder bevorstehend und dürfte für später, mit Annäherung einer Störung von SW. her, das Auftreten streichweiser Gewitter zu erwarten sein.

(Große Mengen Hartgeld) sollen in den nächsten Monaten in Sachsen in Umlauf gesetzt werden, wenigstens hat das Ministerium des Innern eine Verlängerung der Frist der Kleingeldguldenscheine über den 30. September hinaus abgelehnt mit dem Begründen, daß bis dahin genügend Hartgeld vorhanden sein wird.

(Freifahrten der Eisenbahnbeamten) Die Dresdner Handelskammer wandte sich beim Reichsverkehrsministerium gegen die weitgehende Zulassung von Freifahrten für Eisenbahnbeamte und deren Angehörige. Mit demselben Recht könnten dann auch andere Beamtenklassen, wie die Post- und Steuerbeamten usw., Vergünstigungen verlangen. Lediglich bei Beamten und dergleichen im Außendienst, wie Lokomotivführern, sei eine solche Maßnahme verständlich und zu befürworten.

(Ordnung die nicht getragen werden dürfen.) Die vom Papst anlässlich der Wiedererichtung des Bistums Meißen verliehenen Orden dürfen nach Artikel 109 der Reichsverfassung nicht getragen werden, da kein deutscher Orden und Titel von einer fremden Regierung annehmen darf. Wie der Teleton-Sachsendienst erfährt, wird die sächsische Regierung die Genehmigung zum Tragen der Orden nicht erteilen, da dies in Widerspruch mit der Reichsverfassung stehen würde.

(Mitnahme von Handgepäck und Traglasten in die Personenwagen.) Mit Beginn des stärkeren Reiseverkehrs wird wieder oft beobachtet, daß die Reisenden weit mehr und weit größeres Handgepäck in die Personenwagen mitnehmen und so den regelrechten Verkehr in den Wagen behindern. Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung darf in die 1.—3. Wagenklasse nur soviel Handgepäck mitgenommen werden, als der Reisende über und unter seinem Sitz unterbringen kann, während in der 4. Wagenklasse nur Gepäckstücke und Traglasten zulässig sind, die ein einzelner Fußgänger allein tragen kann. Das Belegen von Plätzen und das Verstellen von Gängen mit Handgepäck ist keinesfalls zulässig. Das Bahnsteigschaffner- und Zugpersonal ist erneut angewiesen, gegen Verstöße wider die Vorschriften unmissverständlich einzuschreiten.

Obersteina. (Der Verband der freiwilligen Brandschadenunterstützung), umfassend 29 Unterstützungsvereine der Umgegend, veranstaltet nächsten Sonntag, den 3. Juli einen Verbandsausflug nach dem Schwedenstein. Die sehr zahlreich angemeldeten Vereine versammeln sich 1 Uhr mittags im Vereinslokal Obersteina, hierauf gemeinsamen Marsch mit Musik nach dem Schwedenstein, Philipps Gasthaus, wo dann bei musikalischer Unter-

